

Herrn
Bundesminister
Dr. Hubert Gorbach
Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie

Radetzkystraße 2
1030 Wien

28. Mai 2004

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Gorbach,

Sie kennen die problematische Einstufung von Reisemobilen im Zusammenhang mit der LKW-Mautordnung sowie die Bemühungen verschiedener Lobbies. Sie sind uns als sachpolitisch und rationalen Argumenten zugänglicher Minister bekannt, deshalb erhalten Sie vertraulich diesen chancenreichen Neuentwurf einer umfassenden Lösung:

A) Die Probleme: steuerliche/mautbezogen/internationale Ungleichbehandlung

- NOVA-Abgaben, jedoch Behandlung als LKW → EU- und steuerlicher Konflikt
- Mehrwertsteuer auf Maut 20 %, jedoch kein Vorsteuerabzug → steuerlicher Konflikt
- Reisende werden dem Güterverkehr gleichgestellt → negatives Signal
- Private sind keine Unternehmer → keine Umwälzung auf Transportpreise möglich
- Österreichs Maut 165 % bis 400 % teurer als in Europa → Imageschaden
- Fatales Signal auf Österreich-Tourismus → Generelle Einnahmenseinbußen
- Zunahme des Ausweichverkehrs → Verschlechterung bei Verkehrsfluß und -sicherheit

B) Der Regelungsvorschlag:

- Alle Reisemobile bis max. 7,5 t hzG benötigen grundsätzlich 1 Vignette
- Reisemobile über 3,5 t hzG benötigen zusätzlich 1 Vignette pro 2 Mehrtonnen (max 3)
- Regelung sinngemäß auch für Anhänger und Gespanne bis 7,5t hzG anwendbar

C) Die Vorteile dieser fairen Regelung sind:

1. Sofortige Umsetzbarkeit - und sofortige Mauteinnahmen
2. Gewohnte und leichte(re) Handhabung für Ausländer und Inländer
3. Handhabung wie bisher, kein zusätzlicher Informations- oder Vertriebsaufwand
4. Sichtbare und einfache(re) Kontrolle durch ASFINAG, Polizei und Grenzdienststellen
5. Wegfall des Überprüfungsaufwandes bei GO-Boxen wg. eingestellter Achsenanzahl
6. Bei Jahresvignetten rückwirkend zusätzlicher Einnahmenseffekt mit Jahresbeginn
7. Wohnmobile bleiben auf den Autobahnen → kein negativ wirkender Ausweichverkehr
8. Abwendung von Boykottmassnahmen, Klagen und steuerlichen Auswirkungen
9. Positiver Impuls für Österreichs Tourismus

Hier bietet sich die Gelegenheit, zum **richtigen** Zeitpunkt und **vor** der Sommersaison Mehreinnahmen einzufahren und bei gleichzeitig administrativer Vereinfachung unter Erhaltung der Verkehrssicherheit auch noch ein schwelendes Verkehrsproblem raschest gelöst zu haben - konstruktive Signale für Verkehrspolitik und Inlandstourismus.

**Initiative „Faire Wohnmobil-Maut“
auf Österreichs Strassen**

Harald Gindl, Helmut Kneth, Rudolf Nemeth

Anhang: Hintergrundinformationen

Wir und weisen auf die im internationalen Vergleich beschämende Situation hin, daß die österreichischen Mauttarife für Wohnmobile die **europaweit und weltweit absolut höchsten** sind und weiters eine unsystematische Einordnung von Reisenden in die Gruppe der Unternehmer auch zur Ungleichbehandlung steuerlicher Vorschriften führt.

Die zahlreichen Ungereimtheiten und Rechtsverletzungen bei Einstufung von Wohnmobilen im Rahmen der LKW-Mautordnung haben nun eine österreichweite Initiative ins Leben gerufen, welche nach einem Scheitern konstruktiver Verhandlungen diese Vorgänge mediengerecht aufzeigen und auch europarechtlichen Lösungswegen zuführen möchte.

Wußten Sie beispielsweise, daß ...

a) ... eine absurde Mauteinstufungsordnung zulässt, daß ...

- Wohnmobile über 3,5 t hzG um 40 % mehr bezahlen als gewerbliche 16 t-LKWs?
- Wohnmobile mit 3 Achsen und 4,0 t hzG **21,84 Cents pro** Kilometer bezahlen, jedoch ein 8,5 t-Gefährt (3,5 t Zugfahrzeug mit 5 t-Auflieger) nur eine Vignette um 72,- Euro pro Jahr benötigt?
- Wohnmobile mit 3 Achsen denselben Mauttarif bezahlen wie 28 t-LKWs?
- ein 4,5 t-Wohnmobil mit 3 Achsen um 40 % mehr Maut bezahlt als ein gleich schwer und aufbaudentes mit 2 Achsen?
- keinerlei Unterscheidung getroffen wird zwischen privater Personenbeförderung und gewerblicher Güterbeförderung?
- österreichische Wohnmobilmfahrer zwar NOVA bezahlen durften/dürfen, aber dennoch mautbezogen steuerlich unterschiedlich behandelt werden?
- Wohnmobile sich in derselben Mauttarifordnung wiederfinden wie gewerblich genutzte LKWs von Frächtern, Spediteuren und Busunternehmern, andererseits aber keinen Vorsteuerabzug bei der Maut haben?
- durch eine unverständliche unterschiedliche Achsenbemaßung extreme Unterschiede in der Behandlung von Fahrzeugen geschaffen werden, deren typisierte Gesamtgewichte völlig gleich sind - und damit verbunden die Strassenabnutzung?

Initiative „Faire Wohnmobil-Maut“ auf Österreichs Strassen

www.wohnmobilmaut.info

Wußten Sie weiters, daß ...

b) ... derartige Mautpreisunterschiede¹ existieren, für eine Fahrt ...

von - nach	Wohnmobil 4,5 t / 3 Achsen	zum Vergleich mit einem	Mautpreis effektiv	Differenz zul. WoMo
Wien - Bregenz	138,- €	28 t-Kieslaster	115,- €	23,- → 120 %
Krems - Arnoldstein Stgr.	119,- €	20 t-Transporter	70,- €	49,- → 170 %
Villach - Salzburg Süd	51,- €	12 t-LKW	30,- €	21,- → 170 %
Wien - Arnoldstein Stgr.	68,- €	18 t-LKW	40,- €	28,- → 170 %
Wien - Arnoldstein Stgr.	68,- €	4,5 t/2-Achs-WoMo	48,- €	20,- → 142 %
Suben - Karawankent.	109,- €	21 t-LKW	64,- €	45,- → 170 %
Suben - Karawankent.	109,- €	Wohnwagengespann	0,- €	109,- → 999 %
Salzburg - Wien	62,- €	12 t-LKW	37,- €	24,- → 168 %
Wien - Graz - Wien	70,- €	Bus mit 75 Plätzen	70,- €	0,- → 0 %
Graz - Salzburg Stgr.	48,- €	21 t-LKW	28,- €	20,- → 170 %
5000 AB-km (Ø/Jahr)	1.092,- €	20 t-LKW	650,- €	442,- → 168 %

Quelle: www.europass.at (mautkalkulator light) - Alle Beträge kfm. gerundet

Alleine bei den obigen Beispielen bedeutet dies eine Mehrbelastung der Privaten gegenüber dem gewerblichen Schwerverkehr von rund 160 %.

c) ... im internationalen Vergleich Wohnmobiltarife sich so darstellen ...

in	für die Strecke	km	Maut- preis in Euro	selbe Strecke in Österreich	Mauttarif pro Km in Cents	Differenz zu Österreich in %
Österreich					21,84	0 %
Italien	Venedig - Rom	581	31,50 €	126,89 €	5,42	402 %
	Brenner - Verona	223	15,50 €	48,70 €	6,95	314 %
Schweiz	Abgabe für 10 Tage		35,00 €			ca. 340 %
Frankreich	Metz - Paris	314	32,18 €	68,58 €	10,25	213 %
	Toulouse - Montpellier	232	26,05 €	50,67 €	11,23	194 %
Slowenien	Laibach - Triest	80	10,58 €	17,47 €	13,22	165 %

Deutschland wird bei der bevorstehenden Einführung Reisebusse und Wohnmobile von einer Bemautung gänzlich ausnehmen!

d) ... 1.000 Autobahnkilometer daher in ...

Österreich 218,- €, Frankreich 107,- €, Italien 62,- €, Schweiz ca. 9,- € ... kosten?
Damit leistet sich Österreich die höchste Maut für Wohnmobile **weltweit!**

¹Wohnmobile mit 3 Achsen und 4,0 t hzG bezahlen **21,84** Cents/Km
Wohnmobile mit 2 Achsen und 4,0 t hzG bezahlen **15,60** Cents/Km

Sehr geehrter Herr Minister, glauben Sie nicht auch, daß ...

... eine solche Regelung sowohl national als international als ungerecht abgelehnt wird?

... die „Mehreinnahmen“ bei der Maut in keinem Verhältnis zu den erwarteten Einnahmensverlusten - allein bei 50.000 deutschen Wohnmobiliten samt Familien - stehen?

... der absehbar zwangsläufig zunehmende Umgehungsverkehr auf Ausweichrouten - speziell in der Reisezeit - eine vermeidbare Belastung und Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit darstellt?

... der Folgeaufwand an Korrekturen (weitere Fahrverbote und -beschränkungen, welche auch kontrolliert werden müssen), den „Zusatzeinnahmen“ bei Wohnmobilen wert ist?

... Österreich die Einführung des Road Pricing zwar technisch bewältigt hat, eine faire Tarifstruktur dabei das kleinere - lösbare - Problem sein sollte?

... alles andere als Willkür in der Ausübung von Staatsgewalt ohne System bezeichnet werden muß, da unsere österreichische Verwaltung nach Art. 18 BVG an gesetzliche Grundlagen gebunden ist und damit der Gesetzgeber als höchste Instanz durch entsprechende Verwaltungsanordnungen dafür Sorge zu tragen hat.

Die Ziele unserer Initiative „Faire Wohnmobil-Maut“ müssen daher sein:

- Gleichstellung der Wohnmobile über 3,5 t hzG mit Wohnwagengespannen (Vignettenlösung)
- Änderung der Mautordnung noch vor Sommer 2004
- Unterstützung des Wohnmobiltourismus in Österreich

Sehr geehrter Herr Minister, wir fragen Sie:

- **Welche Möglichkeiten sehen Sie, diesen unhaltbaren Zustand zu ändern?**
- **Welche fairen Regelungen sind von Ihnen zu erwarten?**
- **Dürfen wir vor der bevorstehenden Sommersaison mit einer dbzgl. Änderung rechnen?**

Die europäische Wegekostenrichtlinie als Steuerungskompaß betrifft LKW über 12 t hzG. Mit der jetziger Mautordnung werden die falschen Verkehrsteilnehmer zur Kasse gebeten. Noch können Sie diese starre und willkürliche Mautordnung korrigieren und damit gleichzeitig einen positiven Impuls für den österreichischen Fremdenverkehr setzen!

Wir ersuchen Sie daher eindringlich, vor der diesjährigen Urlaubssaison 2004 unsere begründeten Anliegen zu prüfen und im Sinne aller in- und ausländischen Wohnmobiliten eine diesbezüglich faire und ausgewogene Mautlösung in die Wege zu leiten!

**Initiative „Faire Wohnmobil-Maut“
auf Österreichs Strassen**